

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



daher für ausreichend, die Abwehr in voller Stärke zunächst nur auf der Front von Lens bis Arras ausschließlich vorzubereiten, die Flügelgruppen Loos und Arras also zunächst weniger stark auszustatten. Für den Fall aber, daß die Abwehrschlacht schließlich doch auf breiterer Front vorbereitet werden müsse, was aber noch nicht sicher sei, forderte sie am 29. März bei der Obersten Heeresleitung auch je eine Division zum Einschleiben bei den Gruppen Loos und Arras an, im übrigen drei bis fünf Divisionen als Reserven hinter der Armee, vier Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilungen, 66 Feld-, 89 schwere Batterien<sup>1)</sup>, elf Pionier-Kompanien, zahlreiche Flieger-Einheiten, Nachrichtentruppen und Kolonnen.

Inzwischen hatte sich die Auffassung über den bevorstehenden Angriff weiter geklärt. Bei einer Reihe sehr heftiger, mit teilweise ganz erheblichen Kräften geführter englischer Vorstöße hatte sich eine wesentliche Verstärkung der feindlichen Artillerie, vor allem beiderseits von Arras, ergeben. Vor den Vimy-Höhen war eine weitere kanadische Division in der Front erschienen. Die deutschen Infanterie- und Batteriestellungen wurden in zunehmendem Maße planmäßig bekämpft, weitreichendes Störungsfeuer lag auf den Straßen im rückwärtigen Gelände. Hinter der feindlichen Front stellten Flieger zahlreiche neue Lagerbauten und starken Verkehr fest. Das für diese Tage beabsichtigte Unternehmen „München“ wurde wegen völlig aufgeweichten Bodens bis auf weiteres verschoben.

Am 30. März meldete die Heeresgruppe der Obersten Heeresleitung, daß der Angriff auf der Front von Loos bis Neuville-Vitasse, also noch über Arras hinaus, zu erwarten sei; diese Frontausdehnung, etwa 25 Kilometer, würde den Verhältnissen für einen Durchbruchangriff entsprechen. Von den 23 englischen Divisionen, die vor dem Siegfried-Rückzuge in der Front südlich von Arras gestanden hatten, seien zwölf „sicher gefolgt, zwei oder drei könnten in ungeklärten Abschnitten in der Front angenommen werden, der Rest, acht bis neun Divisionen, befinde sich in Reserve“. Anzeichen für das unmittelbare Bestehen eines entscheidenden Angriffs gegen die 6. Armee seien zwar noch nicht vorhanden, doch seien die feindlichen Vorbereitungen derart im Fortschreiten, daß es erforderlich werde, die bisher nur gegen Überraschungen gesicherte Abwehrfront nunmehr auf volle Abwehrbereitschaft zu bringen.

30. März.

Auch die Oberste Heeresleitung rechnete jetzt mit einem englischen Durchbruchangriff an der Arras-Front, doch war ihres Erachtens noch nicht zu übersehen, wann er einsetzen, und ob er sich nach Norden auf die

<sup>1)</sup> Bei der 6. Armee waren bereits 33 Batterien der Heeres-Feldartillerie-Reserve eingesetzt, ferner an schwerer Artillerie bei den Gruppen Loos, Souchez, Vimy und Arras 54 Steil- und 31 Flachfeuer-, zusammen 85 Batterien.